



Die Mitglieder der Viel-Harmonie proben fleißig. Sie möchten an Weihnachten zwei Konzerte mit eingeschränkter Zuhörerzahl geben. FOTO: THOMAS BECKER

Erste Staffel von „Exit“ gibt es nun auf DVD

ST. WENDEL (him) Inspiriert von den wahren Geschichten in der exklusiven Welt der reichen Osloer Elite, begleitet die Serie „Exit“ vier Freunde, die alles haben – und doch einen Ausweg suchen. Die erste Staffel erscheint am 24. September auf DVD.

Zum Inhalt: Die jungen Millionäre versuchen, die Leere ihres Lebens mit sinnlichen Genüssen und unbekümmerten Partys zu füllen. Ge-



Das Cover der DVD. FOTO: VERLEIH

langweilt vom Balanceakt zwischen alltäglichen Pflichten, Erwartungen und Familien, wenden sie Geld – und Lügen – auf, um mit Hilfe von Drogen und Prostituierten ihre Moralvorstellungen zum Äußersten zu treiben. Ihr Doppelleben halten sie vor den eigenen Familien geheim. Der stete Drang nach mehr führt die Freunde zur langsamen Selbstzerstörung und setzt ihre Existenzen und Familien aufs Spiel.

So funktioniert Chorleben mit Abstand

Ende des Jahres möchten die Sänger wieder erste Konzerte geben. Dafür proben sie, wenn auch anders als gewohnt.



Dieses Foto stammt aus der Vor-Corona-Zeit: Die Viel-Harmonie bei einem Konzert. FOTO: BECKER

BLIESEN (red) Corona – das war ein Schock für die ganze Gesellschaft, insbesondere auch für alle kulturtreibenden Vereine. So wurde auch bei der Viel-Harmonie in der Phase des Lockdowns alle Vereinstätigkeit heruntergefahren. Wie ein Sprecher berichtet, fanden keine Proben mehr statt, Konzerte und Auftritte wurden abgesagt, Vorstandssitzungen gab es nur noch virtuell. Somit fielen auch die geplanten Auftritte anlässlich des 20-jährigen Chorbestehens der Pandemie zum Opfer. Dazu gehörten ein Auftritt am Palmsonntag im Bliestaldom, ein weltliches Konzert im Alweiler Pfarrheim sowie ein Sommerfest mit Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Den Chormitgliedern fehlte nach kurzer Zeit nicht nur das beglückende Gefühl des Miteinander-Singens, sondern auch der soziale Austausch, beschreibt der Sprecher.

Umso größer sei die Freude bei den Sängern gewesen, als es die Gesetzeslage im Sommer zuließ, dass in Kleingruppen geprobt werden durfte. Dies eröffnete sowohl im gemischten Chor als auch bei den Viel-Harmonie-Kidz ganz neue Möglichkeiten im stimmbildnerischen Bereich – alles unter strenger Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. „Diese intensive Einzelarbeit wäre wohl ohne Corona nicht

in Betracht gekommen und so haben alle Sänger letztendlich auch von der Krise profitiert“, bilanziert der Sprecher.

Seit wenigen Wochen probt der Chor nun stimmenweise im katholischen Pfarrheim Alweiler sowie in der Sport- und Kulturhalle Bliessen, da die räumlichen Gegebenheiten die vorgeschriebenen Abstände ermöglichen. Diese Proben sollen nun im kommenden Monat hinsichtlich Stimmen und Anzahl ausgeweitet werden.

Angestrebt werden zwei Weihnachtskonzerte mit eingeschränkter Zuhörerzahl, wobei aus dem großen Chor zwei kleinere Chöre gebildet werden. Geplant sind ein Kirchenkonzert in Bliessen am Sonntag, 27. Dezember, und ein Kirchenkonzert in Oberthal am Sonntag, 3. Januar, jeweils um 17 Uhr. Neben dem gemischten Chor werden die Viel-Harmonie-Kidz und an der Orgel Thomas Layes mitwirken.

Die Viel-Harmonie-Zwerg planen die Aufführung des Kindermusicals „Seeräuber Wackelzahn“ und die Viel-Harmonie-Kidz wollen das Musical „Daniel in der Löwengrube“ einstudieren. Bei beiden Werken sind Kinder, die Freude am Singen und Schauspielern haben, zu den Proben willkommen. www.dievielharmonie.de

Fünf Künstler zeigen ihre Werke

BOSEN (red) Das Corona-Jahr hat das Jahresprogramm der Bosener Mühle kräftig durcheinander gewirbelt. Alle projektbezogenen Ausstellungen mussten ins Jahr 2021 verschoben werden. „So ist im Terminplan unerwartet ein nicht belegter Raum entstanden, der nun kurzfristig kreativ gefüllt wird“, teilt eine Sprecherin der Bosener Mühle mit.

Die Ausstellung „Bild-Ton-Text“ präsentiert aktuelle Arbeiten von fünf Kunstschaffenden aus den Reihen des Vereins Kunstzentrum Bosener Mühle. Als Gast ist der Komponist und Pianist Bernd Mathias vertreten. Er hat vor kurzem seine neue CD „Raum und Zeit“ veröffentlicht. Diese wird in Auszügen den Klang zu dieser Ausstellung beisteuern. Er wird zudem während der Eröffnungsveranstaltung zu dieser Ausstellung live am Flügel zu hören sein. Die Vernissage ist am Freitag, 25. September, um 19 Uhr.



Das Kunstzentrum Bosener Mühle. FOTO: CHRISTOPH M. FRISCH

Ex-Miss-Saarland will den Bundestitel

VON FRANK BREDEL

GÜDINGEN 2011 war für Robin-Jessica Sanzo aus Güdigen ein ganz besonderes Jahr. Die heute 30-Jährige war damals die saarländische Schönheitskönigin und trug den Titel Miss Saarland. Im Europa-Park nahm Sanzo dann auch an der Wahl zur Miss Germany teil. Sie belegte einen guten Mittelfeldplatz. Sie hatte Fototermine, Interviews, interessante Begegnungen und bereit rüchblickend nichts. „Es waren tolle Wochen, ich habe mich weiterentwickelt, aber insgesamt war es auch sehr oberflächlich“, sagt sie heute – fast zehn Jahre später.

Die Ernährungsberaterin hat inzwischen ihren Master in Präventions- und Gesundheitsmanagement an der gleichnamigen Hochschule in Saarbrücken gemacht und ist heute in einem Partnerunternehmen dieser Hochschule, der BSA Akademie, in der Personalabteilung angestellt. Die Schärpe von ihrem Sieg 2010

hat sie im Schrank. „So etwas gibt man nicht mehr her“, sagt sie und verbindet noch heute angenehme Erinnerungen mit dem Jahr 2011, als sie amtierte. Misswahlen wie damals, mit Mädchen, die im Badeanzug über einen Diskothekenlaufsteg marschieren, habe der Veranstalter inzwischen abgeschafft, erzählt Robin-Jessica Sanzo.

Auch die Altersgrenze der Frauen sei angehoben und durch ein Online-Bewerbungsverfahren ersetzt worden. Und deshalb kann Robin-Jessica Sanzos Stunde erneut schlagen, denn sie hat sich nochmal beworben. „Jetzt können sich Frauen bis 35 Jahre bewerben, die eine starke Persönlichkeit haben und nicht mehr blond und blauäugig sein müssen“, sagt sie und hat mitgemacht.

Unter 15 000 Einsendungen sei sie für das Saarland zu einem Casting nach Hamburg eingeladen worden, wo Videos und Fotos gemacht worden seien. Nun sei sie eine von



Vor fast zehn Jahren war Robin-Jessica Sanzo aus Güdigen Miss Saarland. Ihre Schärpe von damals hat sie behalten. So etwas gebe man nicht mehr her, sagt sie. FOTO: BECKERBREDEL

sechs Bewerberinnen aus dem Saarland, das Voting sei abgeschlossen, das Ergebnis noch offen.

„Die Miss Germany wird künftig nicht mehr der klassische Modeltyp sein“, glaubt die 30-Jährige und sieht so eine Chance auch für sich. An positiver Ausstrahlung mangelt es ihr nicht, daher habe sie sich auch als Mental-Coach selbstständig gemacht und wolle Menschen helfen, selbstbewusster durchs Leben zu gehen.

Für junge Frauen habe sie einen Onlinekurs zur „Selbstliebe“ entwickelt. Ein Angebot das überhaupt nicht auf Arroganz und Egoismus ziele, sondern auf eine gesunde Zufriedenheit. Sie selbst sorge mit Yoga dafür, dass sie ausgeglichener sei. Ein Erfolg bei der Online-Misswahl würde auch zu ihrer weiteren Zufriedenheit beitragen.

Produktion dieser Seite:
Melanie Mai
Sarah Konrad